

ERZÄHLE MIR, WIE ES FRÜHER IN DER VOLKSSCHULE WAR ...

Geburtsjahr:

1948

Geschlecht:

weiblich

Ort des Schulbesuches:

Randegg



Meine Oma ist 8 Jahre in die Volksschule gegangen. Oma hat für ihren Schulweg ca. 1 Stunde gebraucht. Sie fand ihren Schulweg schön und lustig, aber bei schlechtem Wetter war es nicht so toll. Omas Schultasche war zum Umhängen und hatte zwei Riemen zum Zumachen. Sie war außerdem aus Leder. Die Sitzbänke waren aus Holz. In den letzten 2 bis 3 Jahren hatten sie auch schon Tische. In Omas Klassenzimmer waren ca. 36 Kinder. Oma hatte tolle Lehrer und Lehrerinnen. Oma hat mir erzählt, dass sie alle sehr nett waren, wenn man brav gelernt hat. In der Früh haben meine Oma und die anderen Kinder gebetet. In der Pause sind alle Kinder rausgegangen und haben Völkerball gespielt. Vor dem Unterrichtsbeginn und vor der Pause wurde ein Kind beauftragt, die Glocke zu läuten. Sie haben in Hefte geschrieben. In der ersten Klasse wurde mit Bleistift geschrieben, dann haben sie mit einem Federstiel mit Spitzel geschrieben. Die Tintenfasschen waren in die Tische eingebaut. Es gab Schularbeiten und Ansagen. Wenn die Kinder schlimmer waren, mussten sie sich in die Ecke stellen. Waren sie sehr schlimm haben sie einen

Schlag auf die Finger bekommen. Oma hatte eine Jause mit. Meistens ein Butterbrot oder Marmeladenbrot. Manchmal tauschten die Kinder ihre Jause. Omas Fächer lauteten: Deutsch, Rechnen, Erdkunde, Geschichte, Naturkunde, Singen, Turnen, Schönschreiben, Handarbeiten und Religion. Zum Volksschulabschluss fuhr Oma 2 Tage nach Hallstatt. Das war Omas Schulzeit.